

**BREMISCHE BÜRGERSCHAFT**  
**Landtag**  
**17. Wahlperiode**

**Drucksache 17/1093**

**Antwort des Senats**  
**auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE**  
**vom 23. November 2009**

Veröffentlichungen von Antworten des Senats auf Anfragen von  
Bürgerschaftsfraktionen

**Antwort des Senats  
auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE  
vom 23. November 2009**

**„Veröffentlichungen von Antworten des Senats auf Anfragen von Bürger-  
schaftsfraktionen“**

Die Fraktion DIE LINKE hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„In der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 17/1037, behauptet der Senat zu Frage 2 wörtlich: „Durch diese Verfahrensregeln trägt der Senat Sorge, dass Antworten auf Anfragen zunächst den Fragestellern und Fragestellerinnen zur Kenntnis gegeben werden.“

Wir fragen den Senat:

Wie erklärt sich der Senat die Tatsache, dass entgegen seinen Ausführungen in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 17/1037, fast regelmäßig im Senat noch nicht beschlossene, geschweige denn den FragestellerInnen zugeleitete Antworten auf Anfragen in verschiedenen Zeitungen nachzulesen sind?“

**Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:**

**Wie erklärt sich der Senat die Tatsache, dass entgegen seinen Ausführungen in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 17/1037, fast regelmäßig im Senat noch nicht beschlossene, geschweige denn den FragestellerInnen zugeleitete Antworten auf Anfragen in verschiedenen Zeitungen nachzulesen sind?**

**Antwort auf die Frage:**

Vom Senat werden die Entwürfe von Antworten auf Anfragen nicht veröffentlicht. Die Praxis des Senats ist – wie bereits am 17.11.09 ausgeführt - darauf gerichtet, Antworten auf Anfragen zunächst den Fragestellerinnen und Fragestellern zur Kenntnis zu geben. Soweit in der Öffentlichkeit vorzeitig angebliche Senatsantworten diskutiert

werden, handelt es sich in der Regel um unauthorisiert weitergegebene Zwischenstände, mit denen sich der Senat noch nicht befasst hat.